



Herzlich Willkommen zu unseren Frühjahrsnachrichten 2010. Wir haben einige Interessante Themen rund um die Radionik, Quantenphysik sowie Neuigkeiten aus dem Bereich Laboruntersuchungen und Forschungen für Sie zusammengestellt. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit 2010.

Die Testphase für garaNeptun BRILLANT® wurde letztes Jahr erfolgreich abgeschlossen.



Wir freuen uns, Ihnen nun unser Produkt zur Schwimm- und Gartenteichsanierung vorzustellen
mehr auf Seite 3

Global denken – lokal handeln

Das ist das Motto von **Herbert Zabruynski**, Filmmacher aus Oberbayern. Er hat mit seinem Film „**Ois hod sei Zeit**“ einen Traum verwirklicht.

In dem Film werden Projekte vorgestellt, deren Grundlage Nachhaltigkeit und bewusster Umgang mit der Natur ist.



Die Arbeiten von Raffael Schindele werden in diesem Kinofilm ausführlich dargestellt

... mehr dazu auf Seite 8

Wasser ist lebendig

Lebendigkeit wird in diesen Frühjahrsnews als Kernpunkt behandelt. Raffael Schindele berichtet über seine Definition der Lebendigkeit und spricht über lebendiges Wasser.

mehr auf Seite 2-4



Prof. Dr. Hans-Peter Dürr

Es gibt keine Materie

Zu diesem Ergebnis kam der Träger des Alternativen Nobelpreises.

50 Jahre forschte der Kernphysiker an den Kräften, welche die Erde im Innersten zusammenhalten.

mehr auf Seite 2-3

Neues Messverfahren für Lebensmittelqualität

Prof. Manfred Hoffmann kann Vitalität und antioxidante Wirkungen bei Lebensmitteln messen. Analyseergebnisse und Verfahrensbeschreibung

mehr auf Seite 6-7



Raffael Schindele

Wasser ist lebendig
Dies hat er durch zahlreiche
Untersuchungsreihen
bewiesen.

Lebendigkeit

Ist es nicht diese Lebendigkeit, die uns Lebensfreude und Bewusstheit spendet, uns zu kreativen Wesen macht. Aber wie bekommen wir diese Lebendigkeit in unser Leben? Mit lebendigen Lebensmitteln? Dieser Überzeugung bin ich. Natürlich ist dies nicht der alleinige Weg dazu, aber mit Sicherheit ein unumgänglicher.

ist das Thema, welches ich heute näher betrachten möchte. Wir alle streben nach Lebendigkeit. Nahrungsergänzungsmittel, Lebensmittel, ect. werden immer öfter mit Lebendigkeit in Verbindung gebracht. Doch wie kommen wir zu dieser Lebendigkeit, wie definieren wir Lebendigkeit?

Die **Radionik** geht davon aus, dass alles Lebendige ein feinstoffliches Feld besitzt. In diesem Feld arbeitet ein Radioniker. Ich behaupte, dass auch Wasser ein solches Feld hat, folglich, dass auch Wasser lebendig ist. Wasser ist Leben, das sagte auch der österreichische Naturforscher und Wasserpionier Viktor Schaubberger (1885-1985).

Was aber kann uns die Naturwissenschaft über lebendige Strukturen sagen? Von Stoffwechselfvorgängen kann man hier hören, aber was ist mit Lebendigkeit im Sinne von Geistesgegenwart, Gefühl und Emotion? Hier endet die vermeintlich alles erklärende Physik.

Lebendigkeit

Ist es nicht diese Lebendigkeit, die uns Lebensfreude und Bewusstheit spendet, uns zu kreativen Wesen macht. Aber wie bekommen wir diese Lebendigkeit in unser Leben? Mit lebendigen Lebensmitteln? Dieser Überzeugung bin ich. Natürlich ist dies nicht der alleinige Weg dazu, aber mit Sicherheit ein unumgänglicher.

Wasser

ist gefüllt mit lebendigen Strukturen. Die Erde besteht zu etwa 70 Prozent aus Wasser, ebenso wie wir Menschen. Wir sind außerordentlich lebendige Wesen, auch die Erde ist ein lebendiger Organismus.

Was kann uns Wasser an Lebendigkeit vermitteln? Bei dieser Frage müssen wir das Wasser näher und tiefer beleuchten. Wasser ist mit der gängigen Naturwissenschaft auch nicht ansatzweise erklärbar. So müsste nach den Gesetzen der Physik die Schmelztemperatur bei -100°C , die Siedetemperatur bei ca. -80°C liegen. Alles Wasser auf der Erde wäre gasförmig.

Wasser ist ein Dipol und deshalb gelten hier andere Gesetze. Das heißt, Wassermoleküle ziehen sich gegenseitig an und stoßen sich ab. So wie bei allen lebendigen Prozessen. Bei Wasser wurden bisher 86 Anomalien (Unberechenbarkeiten) festgestellt. Das heißt, man kann die Unberechenbarkeit des Wassers berechnen. Ja gut, das ist Sache der Physiker. Wir wollen uns nun an das Lebendige im Wasser wagen. Wie schon der Japaner Dr. Masaru Emoto als Erfinder der Wasserkristallanalyse zeigte, reagiert

Wasser unterschiedlich, je nachdem wie man es behandelt. Das lässt sich in der Kristallbildung ablesen. So lässt sich vermuten dass Wasser eine Art Gedächtnis – Bewusstsein hat. Ich kann dies aus der Praxis bestätigen. Bewegt man z. B. Trinkwasser zu lange in unnatürlicher Form, so kann man die Veränderungen des Wassers als zunehmende Aggressivität übersetzen. Das Wasser reagiert in chemisch messbaren Bereichen, etwa mit Kesselstein (Kalkablagerungen) und mit einer Abnahme der Energie.

Dieses Phänomen hat mich sehr lange beschäftigt. Die Physik konnte mir hier keine Antwort geben. Vergleichen wir aber Wasser mit uns Menschen, so finden wir hier verblüffende Ähnlichkeiten. So hat zum Beispiel ein natürlicher Bach, der sich mäandrierend – sich einrollend, verwirbelnd – bewegen kann, eine hohe Selbstreinigungskraft und Dynamik und bietet den Fischen eine hervorragende Lebensgrundlage. Nehmen wir Trinkwasser aus natürlich entspringenden Quellen, so haben wir beste Qualität für unseren Organismus. Pressen wir jedoch das Wasser durch dutzende von Kilometern geradlinig verlaufender Wasserleitungen, bestrahlen es mit UV-Licht oder desinfizieren das Wasser mit Chlor oder Fluor, wird das Wasser aggressiv. Um diese Aggressivität zu bilden, wird Energie benötigt, die uns am Wasserhahn nicht mehr zur Verfügung steht.

Lebendigkeit

Uns Menschen geht es genauso. Wenn wir uns nicht mehr bewegen, unseren Organismus mit Chemikalien versetzen (Fluoride, Medikamente oder diverse Konservierungsstoffe), so werden wir sehr schnell aggressiv. Den folglichen Energiemangel kennen wir alle. Hier sind keine physikalischen Hintergründe nötig, um die Parallelen von Wasser und Mensch zu erkennen.

Nehmen wir an, dass Lebendigkeit mit Kreativität in Verbindung steht, so ist die Hürde von Physik und Chemie zu Wasser und Geist erstmal genommen.

Aber welches Wasser kann mir Kreativität vermitteln? Kann dies Wasser überhaupt? Ich glaube ja, sofern ich dies möchte. Der Wille ist in der Quantenphysik ein Phänomen. Wir wissen alle, dass der Wille notwendig ist, um jegliche Aktivität zu entwickeln. Lenke ich mit meiner Bewusstheit die Energie auf einen bestimmten Prozess, so wird dieser verstärkt. Dies ist unbestritten. Betrachten wir uns als Lebewesen, die in den Erdorganismus und ins gesamte Universum eingebunden sind, so kann man die Frage von Kreativität oder Lebendigkeit im Zusammenhang mit Wasser (das universelle Information gespeichert hat) eindeutig mit Ja beantworten.

Glauben

wir allerdings an eine von uns unabhängige Außenwelt, an eine materiell-analytische, begrenzte Welt, so kann uns das Wasser nicht in vollem Umfang mit seiner Information beliefern. Denn dann ist eine (Energie-)Schranke geschlossen. Somit könnte man behaupten, wir müssten an energetische Prozesse glauben,

um Sie für uns nutzbar zu machen. Dies ist in gewisser Weise auch richtig. Von einem anderen Winkel betrachtet: Wenn wir eine mögliche Vermittlung von Lebendigkeit und Kreativität durch das Wasser ablehnen, müssen wir an einer immer brüchiger werdenden Naturwissenschaft festhalten. Hier sind die Übergänge noch nicht näher definierbar. Gebe ich einer Kuh belebtes Tränkewasser, ist eine Steigerung der Vitalität nachweisbar. Hier kann der Glaube der Kuh nach unserer Definition ausgeschlossen werden. Aber vielleicht kommt hier das menschliche Bewusstsein zum tragen.

Quantenphysik

Die Quantenphysik hat für viele Fragen grundlegende Antworten. So ist bewiesen, dass Materie nicht aus Materie besteht, sondern aus einem formgebenden, in Beziehung stehendem Feld. Der englische Biologe Rupert Sheldrake beschreibt dies als morphogenetisches oder morphisches Feld. Prof. Hans-Peter Dürr beschreibt dies sehr einfach mit dem Schallplattenbeispiel:

Legen wir eine Schallplatte unter das Mikroskop. Jetzt suchen wir nach den Musikern, den Sängern, den Instrumentalisten und dem Dirigenten. Wir werden keine finden. Wir finden die gesuchten Interpreten in Gestalt einer Rille, in einer verschlüsselten Beziehungsstruktur wieder.

Die Erkenntnisse sind weit reichend. So drehen sich einige Gesetzmäßigkeiten um 180 Grad. Wenn Materie nichts anderes ist als formgebende, in Beziehung stehende Felder, heißt das: Die



Prof. Dr. Hans-Peter Dürr

Es gibt keine Materie

Zu diesem Ergebnis kam der Träger des Alternativen Nobelpreises.

50 Jahre forschte der Kernphysiker an den Kräften, welche die Erde im Innersten zusammenhält. Materie besteht nicht aus Materie, sondern aus einem in Beziehung stehenden Feld. Wir benötigen eine andere Sprache in der Physik, denn wir erleben mehr als wir begreifen. Wir sind noch weit davon entfernt, das Lebendige vorherzusagen, geschweige denn, mit den derzeitigen naturwissenschaftlichen Methoden darzustellen.

Form kommt vor dem Stoff, die Relationalität vor der Materialität.

Ich als Agrikultör beobachte die Berichte der landwirtschaftlichen Fachpresse sehr genau. Die Landwirte werden von den Agrarexperten immer wieder geschult, bestimmte Dünger auf die Felder zu geben, um gewisse „Probleme“ zu lösen, dieses Arzneimittel für jene Tierkrankheit, etc. Doch gerade hier – im

Lebendigkeit

Lebendigen sind die formgebenden, ursächlichen Felder relativ einfach zu deuten. Ich kann einer Milchkuh jahrelang mit Antibiotika „helfen“, um ihren Entzündungsdruck zu lindern. Ich könnte auch auf störende Faktoren (Dünger, Arzneimittel, Anbindehaltung, Höchstleistungen oder Gentechnik) verzichten um ein möglichst natürliches Feld zu schaffen. Da wären aber die wirtschaftlichen Interessen vieler „Experten“ nicht wirklich befriedigt.

Aber was bedeuten nun die Erkenntnisse der Quantenphysik für unsere Kernfrage:

Kann Wasser Lebendigkeit vermitteln?

Ja, denn Wasser ist ein lebendiges System. Es hat auf seinem langen Weg viele solare und terrestrische Informationen in sich. Behandeln wir nun Wasser mit der richtigen Bewegung, so haben wir nur geringe Qualitätsverluste. In der

Komplexität des Wassers und dem bildenden Feld sollte nichts entnommen (gefiltrert) werden, denn genau dies würde das Wasser in der Gesamtstruktur verletzen und es aus seinem natürlichen (besten) Gleichgewicht bringen. So möchte ich mit dem Satz von Victor Schaubberger schließen:

„In jedem Tropfen Wasser, wohnt eine Welt von Möglichkeiten“

Raffael Schindele

garaNeptun BRILLANT®

Durch garaNeptun BRILLANT® haben wir die Möglichkeit geschaffen, das Teichwasser in die natürliche Balance zu bringen. Die notwendigen Trigger-Informationen (deren hoch-effiziente, biochemische Wirkung u.a. durch das Max-Plank-Institut belegt sind) werden mit einem hochkomplexen Gerät auf das Pulver übertragen. Das Teichwasser kann dadurch in seinen gesunden, ursprünglichen Zustand zurückkehren. Nun wird der Raum für Algen auf ein nötiges Minimum reduziert. Dadurch werden die Selbstreinigungskräfte des Gewässers wieder aktiviert.



„Gekippter“ Teich

„Am 8. September 2008 erreichte uns der Anruf von Herrn Nieberle aus Aitrang/Allgäu. Sein Teich (jahrelang auf Empfehlung eines Wassersachverständigen mit Kupfersulfat behandelt) ist nach einer Gabe von Wasserstoffperoxyd „gekippt“. Der Teich war schwarz, hat geschäumt und faulig gerochen. Die Sichttiefe ca. 10 cm. Keine Wasserlebewesen erkennbar.

Wir haben eine Wasseranalyse vor Ort ausgeführt. Ergebnis:
pH-Wert: 8,56;
µS: 379;
ppm: 238; Temperatur:
17,6°C

Am 10. September 2008 wurde garaNeptun BRILLANT auf die Wasseroberfläche gestreut. Das

garaNeptun BRILLANT®

Ergebnis war nach zwei Wochen sicht- und messbar:

pH-Wert: 7,98;
µS: 277 ,
ppm: 137 ;
Temperatur: 17,2 °C

Der Geruch war neutral. Der Teichboden überall sichtbar, Algenfreiheit und Wassertierchen erkennbar.

Wasserökologie:

Die Wasserqualität unserer Seen und Flüsse schwankt lokal sehr stark. In industriell stark besiedelten Regionen ist ein deutliches Defizit der Wasserqualität zu erkennen. Gründe sind zum einen Altlasten, die die Gewässer

belasten, aber auch neue Stoffe, die in der naturwissenschaftlichen Forschung noch gar nicht bekannt oder noch zu unerforscht sind. Die Gewässerführungsbauweisen bis in die späten 90er Jahren durch unbepflanzte geradlinige Wasserführungen rauben dem Wasser zusätzlich Energie und Widerstandskraft.

Oft sind Betreiber, Eigentümer oder Privatpersonen gewillt, ein Gewässer natürlich, rein und attraktiv zu gestalten. Ist jedoch das Gewässer mit Algen belastet, können chemische Reaktionsmittel oft nur Teilerfolge erzielen, welche mit erheblichem Arbeits- und Finanzaufwand zum Einsatz kommen. Die Folgen solcher Methoden sind für Flora und

Fauna sehr fragwürdig. Daher sind natürliche Technologien, wie garaNeptun BRILLANT® sehr sinnvoll, denn chemisch bedingte Nebenwirkungen entfallen hier. Ein Gartenteich ist Lebensraum für viele Klein- und Kleinstlebewesen, welche für eine funktionierende Teichökologie unabdingbar sind. Diese werden hierbei gestärkt und gefördert. Die Endresonanz stellt sich dann als reines, reifes, sich selbst regulierendes Wasser dar.

Weitere Referenzen und Produktdetails finden Sie auf:

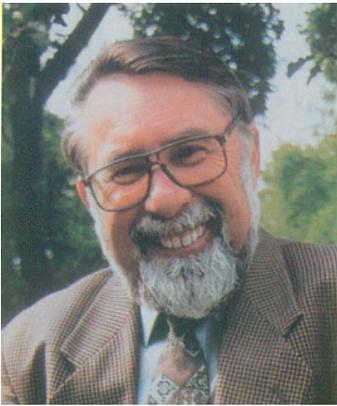
www.gara.de

garaNeptun BRILLANT®



- wirkt gegen Algen
- erhöht die Sichttiefe
- reduziert Trübstoffe
- erhöht den Sauerstoffgehalt
- vermindert organische Schlammablagerungen
- unterstützt die biologische Selbstreinigung
- hält Stechmücken fern
- leicht zu dosieren
- einfach anzuwenden

Neue Produktuntersuchungen



Prof. Dr. agr. Manfred Hoffmann

geb. 1938, em. Prof. Dr., vertrat an der FH Weihenstephan Triesdorf die landwirtschaftliche Verfahrenstechnik inkl. der Technik im ökologischen Landbau. Er arbeitete an Verfahren zur chemiefreien Unkrautbekämpfung wie der Abflammentchnik, der Feuchtmulchtechnik, der sensorgesteuerten Pflorgetechnik und der Biogasgewinnung durch Trockenfermentation. Seit vielen Jahren befasst er sich mit Arbeiten zur elektrochemischen Unterscheidung von Lebensmitteln sowie zur ganzheitlichen Qualitätsdefinition.

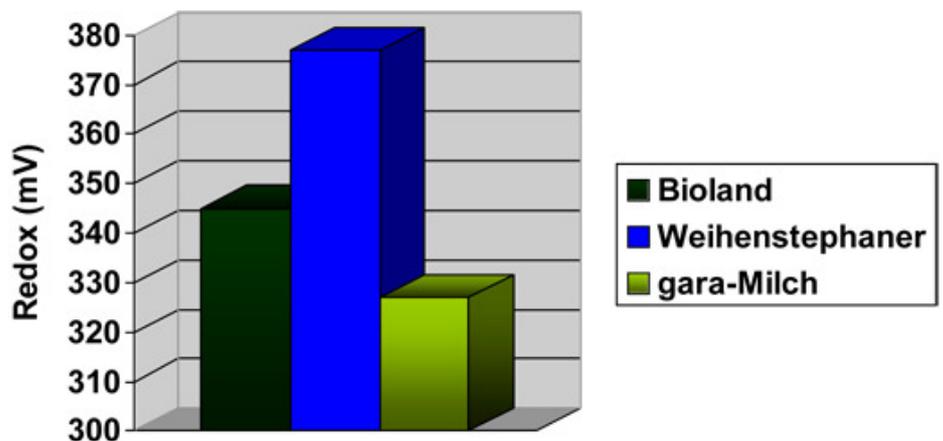
Im Labor von Herrn Dipl. Phy. Bernhard Staller wurde Wasser und Milch aus den von uns behandelten sowie unbehandelten Stoffen untersucht. Grund für die Untersuchungsreihe war die Kontaktaufnahme von Prof. Manfred Hoffmann zu Raffel Schindele. Nach einem Besuch von Manfred Hoffmann haben wir uns entschieden, eine Untersuchungsreihe bei EQC Laboratorien unter der Leitung von

Bernhard Staller in Auftrag zu geben. In dieser neuen Messmethodik sehen wir eine Brücke zwischen fein- und nicht-stofflichen Qualitäten eines Nahrungsmittels zu einer reproduzierbaren Darstellung.

Lebensmittel dienen dem Menschen nicht nur zur Kalorien- und Kohlenhydratversorgung, sondern auch durch energetische Ordnungsfaktoren. Schon Kollath wies darauf hin, das Lebensmittel die günstigste Ernährungswirkung haben, wenn ihre natürlichen Redoxsysteme intakt sind. Er schlug vor, Vitamine in "Reduktone" umzubenennen, weil eine Reihe von Ihnen - darunter auch Vitamin C - keine Amine darstellen, alle aber

Frage nach dem eigentlich "Lebendigen" in unseren Lebensmitteln zu beantworten.

Das Redoxpotential repräsentiert ein Maß für das Fließgleichgewicht oxidiertes zu reduziertem Wirkstoffe im wässrigen Milieu. Es ist ein meßbarer Summenparameter, der Informationen über die Elektronenenergie eines Mediums liefert, ohne das man die Einzelstoffe kennen muss. Träger dieser Energie sind u. a. die sekundären Pflanzenwirkstoffe wie Vitamin C, die Phenole und die Flavonoide. Mit der Aufnahme von Lebensmitteln erfolgt über die Verdauung ein schrittweiser Abbau von elektronenreichen Verbindungen (Redoxpotential ca. - 400 mV) bis zur Ausscheidung (ca. + 400 mV).



redoxaktiv sind. Auch die sekundären Pflanzeninhaltsstoffe gehören zu den Redoxsystemen, die Elektronenenergie für den ganzen Stoffwechsel vermitteln. Dies ist Grundlage für alle Vitalfunktionen einschließlich Entgiftung & Radikalfängereigenschaften.

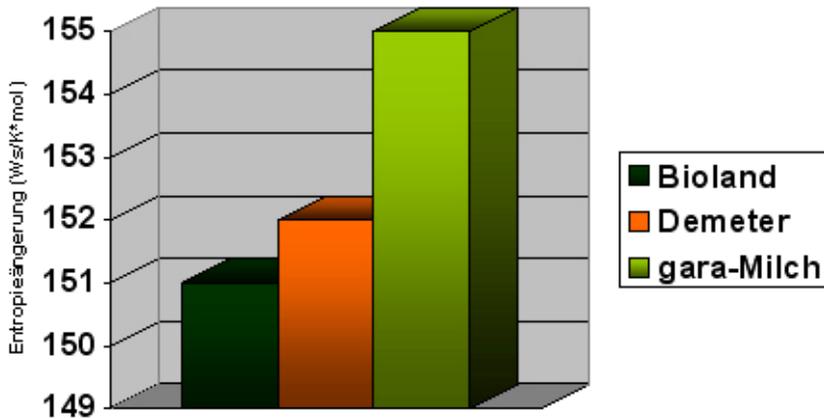
Neben dem pH-Wert und der Leitfähigkeit wird speziell dem Redoxpotential eine erhöhte Aussagekraft beigegeben um die

Je niedriger der Redoxwert ist, desto größer ist die Fähigkeit eines Lebensmittels, Elektronen abzugeben und einen Beitrag zur Deaktivierung von Freien Radikalen zu leisten.

Fazit Prof. Hoffmann:

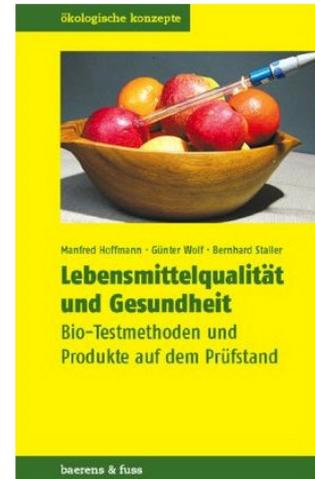
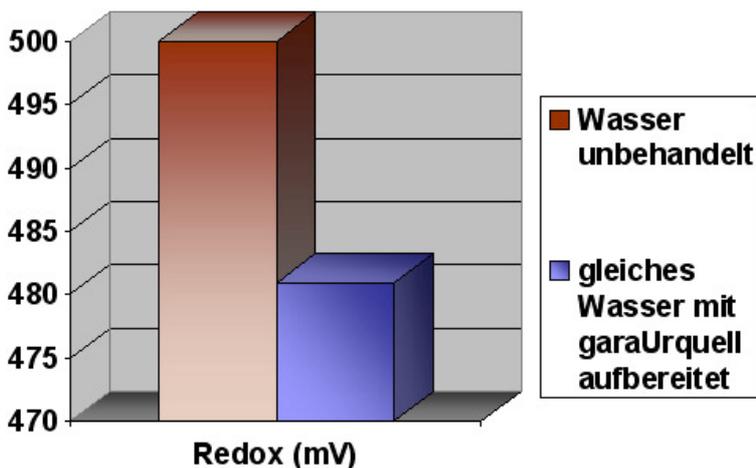
**Lebensmittelqualität
=
Lebensqualität**

Neue Produktuntersuchungen



- 1) Je niedriger das Redoxpotential ist, desto größer ist die Neigung zur Elektronenabgabe, also die antioxidative Wirkung, die wichtig für die Entgiftung schädlicher freier Radikale ist.
- 2) Je niedriger das Redoxpotential ist, umso größer ist die Entropie, d. h. die „Unordnung“, die beim metabolischen Abbau von R aus dem „offenem System“ Organismus ausgeschleust wird. Dann kann aber die strukturelle Ordnung im Organismus maximal um den gleichen (größeren) Betrag zunehmen.

Prof. Dr. Günter Wolf



Kurzbeschreibung des Buches

Bislang werden Lebensmittel von Wissenschaftlern vorwiegend chemoanalytisch beurteilt. Die wertgebenden Inhaltsstoffe Kohlenhydrate, Fette, Eiweiße, Mineralstoffe sowie Vitamine und die schädlichen Rückstände werden exakt bestimmt. Seit sich die Forschung vermehrt mit den bioaktiven Wirkstoffen oder sekundären Pflanzenstoffen – also den besonderen Gesundheitsstoffen eines Lebensmittels – beschäftigt, rücken weitere Aspekte ins Blickfeld.

Elektrochemische Untersuchungen belegen:

- Lebensmittel besitzen einen Fingerabdruck.
- Die Geschichte eines Lebensmittels prägt dessen Qualität.
- Stressoren bei der Produktion und Weiterbearbeitung beeinflussen die Güte von Lebensmitteln negativ. Sie gelten als Ursache für viele Zivilisationskrankheiten.
- Lebensmittel enthalten thermodynamisch betrachtet Ordnungs- und Strukturelemente
- Lebensmittel sind auch elektronenenergetisch die Mittel zum Leben.

Kinofilm: „Ois hod sei Zeit“

„Global denken – lokal handeln“

Getreu diesem Motto entstehen überall nachhaltige Projekte mit Vorbildfunktion. Menschen bilden und gründen Gemeinschaften, in welchen sie den Herausforderungen der Zukunft aktiv begegnen wollen. Immer mehr Politiker, Firmen und innovative Menschen unterstützen diese Vorhaben und fördern deren Umsetzung.

Hier setzt unser Film an. Wir wollen ein authentisches Bild von diesen Leuten und Projekten vermitteln und die entsprechenden Techniken und Entwicklungen in Bild und Ton darstellen. Dabei achten wir besonders darauf, dass sich die Interviewpartner absolut natürlich verhalten. Dahinter verbirgt sich unser Anspruch, den Menschen und ihren Projekten Aufmerksamkeit zu schenken, sie zum Reden zu bringen ohne selbst große Worte zu machen. Damit erfüllen wir die große Aufgabe, nachhaltige Lebensstile und modellhafte Projektideen anschaulich vorzustellen und damit für eine überregionale Verbreitung zu sorgen.

Wir besuchen mit der Kamera Menschen, Projekte und Firmen in Bayern, Tirol, im Salzburger Land sowie im Allgäu. Abenteuerlich, informativ und lebendig treffen wir vor Ort immer Ansprechpartner, welche uns die jeweiligen Besonderheiten nahe bringen und sich vor der Kamera dazu äußern. Damit wird den Zuschauern in Bild und Ton aufgezeigt, was möglich ist.

Wir sind überzeugt, dass es Vielen danach leichter fallen wird, selbst aktiv zu werden. Oder auch bei bestehenden Projekten zusätzliche Möglichkeiten zu erkennen und umzusetzen.

Selbstverständlich bieten wir während und nach den öffentlichen Vorführungen informative Unterstützung an.

Ein Internetauftritt wird spätestens zur ersten Veröffentlichung fertiggestellt sein, um zusätzliche Informationen anzubieten.



In dem Film sollen der typische Charakter und die Besonderheiten des jeweiligen Projektes herausgearbeitet und mit dem Dokumentationscharakter verknüpft werden.

Dazu gibt es themenübergreifende Interviews mit Professor Dr. Manfred Hofmann, Professor Dr. Hans-Peter Dürr (Nobelpreisträger), Landrat Johann Fleischhut (Ostallgäu), Professor Dr. Josef H. Reichholf, Bürgermeister Michael Pelzer und mit den Einheimischen an den Drehorten. (Auszug aus Konzept von Herrn Herbert Zabruynski)

In diesem Film erläutert Prof. Manfred Hoffmann die Redoxpotentialmessung sowie die Bedeutung der ableitbaren Entropie in den Lebensmitteln. Die Untersuchungen der gara Produkte werden auch vorgestellt.

Prof. Dr. Hans-Peter Dürr – Alternativer Nobelpreisträger – spricht mit Raffael Schindele (Bild) über die aktuelle Situation Naturwissenschaft und Quantenphysik. Herr Dürr spricht intensiv über die Bedeutung der Sprache im Zusammenwirken von Physik und Spiritualität. Die Arbeiten von Raffael Schindele auf seinem landwirtschaftlichen Betrieb mit Hofkäserei (www.kristallgaeuer.de) sowie seine Entwicklungen für die gara GmbH sind Themenschwerpunkt in diesem Film. Es wird vom Hintergrund der Philosophie, der Produktion einer Wasseraufbereitungsanlage, und Kundenerfahrungen berichtet.

Mehr Information und Filmvorführungen unter: www.ohsz.de

Impressum:

gara GmbH
Geschäftsführer: Raffael Schindele
Webams 2
D-87653 Eggenthal

Tel +49 (0)8306 9759779
Fax +49 (0)8306 9759777

info@gara.de
www.gara.de